

**Die Mehlvorratsaufnahme.**

Am 15. d. dürften plangemäß im Ministerium des Innern die ziffermäßigen Daten der bis 10. d. in Oesterreich durchgeführten Aufnahme der Getreide- und Mehlvorräte in ihrer Gänze eingelangt sein. In informierten Kreisen ist man der Ansicht, daß das Resultat dieser Erhebungen kaum so günstig ausfallen wird, wie vorausgesetzt wurde. Nach behördlichen Erhebungen sind nicht nur in Wien, sondern auch in der Provinz — aus Böhmen liegen besonders quabierende Daten vor — beträchtliche Verschleppungen und besonders Mehlhinterziehungen vorgekommen. Einzelne Mehlhändler und Kaufleute in äußeren Wiener Bezirken sollen nach diesen Feststellungen in den Tagen der Mehlaufnahme Mehl bis zu 19 Kilogramm — 20 Kilogramm in Haushaltungen wurden bekanntlich von der Fütterungspflicht enthoben — unter den bestehenden Tagespreisen in beträchtlicher Menge losgeschlagen haben, wodurch der Mehlverschwendung Tür und Tor geöffnet wurde. Weiter haben nach amtlichen Feststellungen zahlreiche Haushaltungen, besonders in der Provinz, ihre 20 Kilogramm übersteigenden Mehlvorräte bei befreundeten Familien sozuzagen in Post gegeben. Diese Mißstände könnten nötigenfalls eine weitere, eingehendere Aufnahme der Borräte erheischen. Die Regierung wird natürlich erst auf Grund des vorliegenden Aufnahmeergebnisses und nach Abschluß der Verhandlungen mit Ungarn wegen Ueberlassung des dort entbehrliehen Mehl- und Getreidequantums weitere Maßnahmen zur Regelung der Mehlversorgung treffen können. Soviel kann aber heute schon nach unseren Informationen gesagt werden, daß eine Herabsetzung der Poplquote bezüglich des Mehlverbrauches, ähnlich wie in Deutschland, auch bei uns erfolgen wird und daß es zu der von uns schon

feinerzeit in Aussicht gestellten Einföhrung der Brotkarten auch in Oesterreich kommen dürfte. — Aus Budapest, 11. d., wird uns telegraphiert: An kompetenter Stelle wird erklärt, daß mit den gestern eingetroffenen 120 Waggons Getreide Budapest nunmehr genügend Borräte hat, um mit Roggenmehl mindestens für zwei Wochen und mit Maismehl fast bis zur nächsten Ernte auszukommen. Nach dem 1/3 St weist Budapest pro Woche etwa 15.000 Sack Mischmehl und Maismehl an. Dies entspricht dem Wochenbedarf der Bevölkerung Budapests.